

Sie befinden sich hier: [News](#) > [Aktuelle Nachrichten](#) > Eröffnung des Stiftsmuseu

Eröffnung des Stiftsmuseums Xanten

Am 13. Mai 2010 wird in einer Eröffnungsfeier das neue Stiftsmuseum in Xanten vorgestellt, das den Besuchern einen Einblick in die über tausendjährige Geschichte des Stifts St. Viktor erlaubt. In zehn verschiedenen Ausstellungsräumen lässt sich beginnend mit den frühchristlichen Anfängen am Niederrhein die Geschichte des um 800 gegründeten Stifts bis zu seiner Auflösung in napoleonischer Zeit im Jahr 1802 verfolgen. Das Stift geht auf den Märtyrer Viktor zurück, der – so eine im 11. Jahrhundert abgefasste Legende - als Präfekt einer Abteilung der Thebäischen Legion Ende des 3. Jahrhunderts zusammen mit seinen Gefährten in Xanten hingerichtet worden sein soll, nachdem er sich geweigert hatte, den römischen Göttern zu opfern. Die in ihrer Historizität umstrittene Thebäische Legion soll aus christlichen Soldaten bestanden haben, die nach ihrem vermeintlichem Aushebungsort Thebais in Ägypten, Thebaier genannt wurden und letztlich alle auf Betreiben Kaiser Maximians den Tod gefunden haben sollen.

Neben einer Erläuterung der Beziehungen des Stifts zu den geistlichen und weltlichen Landesherren und der Blütezeit des Stifts im Hochmittelalter informieren die Schauräume thematisch geordnet über besondere Aspekte der Stiftsgeschichte von der Baugeschichte des Doms, über die Verehrung von Reliquien bis hin zu den Handschriften und der Buchdruckkunst. Dabei werden bedeutende Exponate der früheren Domschatzkammer ausgestellt: Gegenstände und Kleidungsstücke für liturgische Handlungen, Reliquienbehältnisse sowie Bilder und Skulpturen. Darunter befinden sich etwa eine Pariser Almosentasche des 14. Jahrhunderts und eine der ältesten Monstranzen aus derselben Zeit. Die Ausstellung ist in den historischen Räumlichkeiten des ehemaligen Stiftes untergebracht. Dafür wurden der Weinkeller, Vorratskammern, die Schule und das Musikzimmer entsprechend umgestaltet.

Trotz eines verheerenden Brandes im Jahr 1109, bei dem das damalige Archiv fast vollständig vernichtet wurde, stellen das an das Museum angegliederte Stiftsarchiv mit seinen 5000 Urkunden und mehreren tausend Akten sowie die Stiftsbibliothek eine Besonderheit dar. Ein Glasfenster gibt den Blick auf die beachtlichen Bestände der Bibliothek frei, in der 13.000 Bücher aus dem 15. bis 19. Jahrhundert sowie rund 450 Inkunabeln und 150 Handschriften lagern. Kürzlich wurden sämtliche Bücher auf Initiative des Fördervereins Stiftsmuseum und der NRW Stiftung vollständig restauriert. Das wohl berühmteste Werk der Bibliothek ist die reich bebilderte Weltchronik des Hartmann Schedel aus dem Jahr 1493, die mit ihren zahlreichen Stadtansichten eine wertvolle Bildquelle mittelalterlicher Städte darstellt. Ein Rundgang durch die Bibliothek ist zwar nicht möglich, allerdings können die Bibliotheks- und Archivbestände in einem Lesesaal für wissenschaftliche Arbeiten genutzt werden.

27.04.2010, Quelle: Benedikt Boyxen

» <http://www.stiftsmuseum-xanten.de>

Stiftsmuseum Xanten feierlich eröffnet: Einzigartige Kulturschätze erzählen zwei Jahrtausende Geschichte | Drucken | im neuen Kulturzentrum am Niederrhein



Am Anfang war eine Vision. Das erklärte Ziel der Xantener Propsteigemeinde war es, den faszinierenden Kulturschätzen, die in den historischen Räumen des ehemaligen St. Viktor Stiftes über die Jahrhunderte nur provisorisch aufbewahrt worden waren, angemessene Ausstellungs- und internationalen Wissenschaftlern adäquate Forschungsräumlichkeiten zu schaffen.

Dem Mut und der Beharrlichkeit der Initiatoren und ihrer Unterstützer, des im Februar 1996 gegründeten Fördervereins Stiftsmuseum Xanten e. V. und des Bistums

Münster, ist es zu verdanken, dass im Dezember 2001 die nun vollendete Baumaßnahme begonnen wurde.

Dr. Felix Genn, Bischof von Münster, zelebriert am 13. Mai, um 10 Uhr ein Pontifikalamt im Xantener St. Viktor Dom und segnet anschließend den Eingangsbereich des neuen Stiftsmuseum Xanten ein. Aus größtenteils bestehender Bausubstanz – Räumen des Kanonikerstiftes, wie z. B. Vorratsräume, Musikraum, Archiv und Bibliothek – und einem verbindenden Neubau ist das neue Kulturzentrum am Niederrhein geworden.

Auf über 2.000 qm Nutz- und Schauffläche bildet der Dreiklang aus Stiftsmuseum mit Archiv und Bibliothek zusammen mit dem Xantener Dom, selbst ein Kunstwerk, als Mittelpunkt, ein einmaliges Ensemble.



In zehn Schauräumen geben einzigartige Exponate spannende und unerwartete Einsichten in kirchliche, politische, wirtschaftliche und soziale Strukturen und Zusammenhänge der Region Niederrhein und darüber hinaus. Ein kostbarer Mosaikfußboden, Bauhandwerkszeug und Bauakten der gotischen Stiftskirche, liturgisches Gerät, beeindruckende Paramente, eine der ältesten erhaltenen Hostien-Monstranzen und viele andere Zeugnisse sind nun in historischen Räumlichkeiten ausgestellt.

In der Stiftsbibliothek, die sich in den Räumen über dem Kreuzgang befindet, sind rund 15.000 Bücher, darunter 450 kostbare Inkunabeln – Drucke aus der Frühzeit des Buchdrucks – einsehbar. Hierzu zählen theologische Werke wie die „Cautio criminalis“ des Friedrich Spee von 1632, die „Imitatione Christi“ des Thomas von Kempen von 1501 und 134 Bibelausgaben aber auch eine mittelalterliche Ausgabe des „Till Eulenspiegel“ und die „Schedelsche Weltchronik“ von 1493.

Ebenso bedeutend ist das StiftsArchiv mit mehreren Tausend Urkunden und Akten. Sie dokumentieren die vielfältigen Aktivitäten der Stiftsherren und ihre Verbindungen zu wichtigen geistlichen und politischen Personen im epochalen Verlauf bis zur Auflösung des Kanonikerstiftes unter napoleonischer Herrschaft.

Fotos: Stiftsmuseum Xanten / Stefan Kube

Niederrhein Zeitung
Immer aktuell vom Niederrhein

Loading comments...

DIENSTAG, 25. MAI 2010